

Zweimal waren am Wochenende Punkte für den LNN-Nordic-Cup zu holen

# Einmal Alois Oberholzer und einmal Thomas Schuler

In Gurtellen war der Einsiedler Alois Oberholzer seinem Gegner Thomas Schuler klar überlegen / Am Sonntag zog Oberholzer den Start an der Zürcher Verbandsmeisterschaft vor und überliess Schuler den Tagessieg kampflos

WERNER AEBERHARD

Die beiden regionalen Langläufe des ersten Januarwochenendes stießen auf unterschiedliches Interesse. Während Gurtellen trotz Aufwertung (die Resultate zählten für die Jahresmeisterschaft und die Selektion zur Schweizer Meisterschaft) durch den Verband in letzter Minute 100 Meldungen entgegennehmen konnte, wussten sich die Organisatoren des Bürener Langlaufs auf der Gerschnialp der Riesenzahl von Nachmeldungen kaum zu erwehren und nahmen die Nennungen von über 180 Rennläufern entgegen.

Zum erwarteten Zweikampf um den Tagessieg zwischen Alois Oberholzer und Thomas Schuler kam es nur in Gurtellen. Am Sonntag zog Oberholzer den Start an der Zürcher Verbandsmeisterschaft dem wiederum zum LNN-Nordic-Cup zählenden Rennen auf der Gerschnialp vor und überliess damit den Tagessieg kampflos seinem grossen Rivalen.

Zwei neue Sieger gab es bei den Junioren II, wo der bisher überlegene Horwer

Markus Fährdrich fehlte, der in Jugoslawien einen ausgezeichneten fünften Platz erkämpfte. So kamen am Samstag Beat Krummenacher und am Sonntag Martin Widmer zum Erfolg.

Schuler fand endlich die richtigen Ski

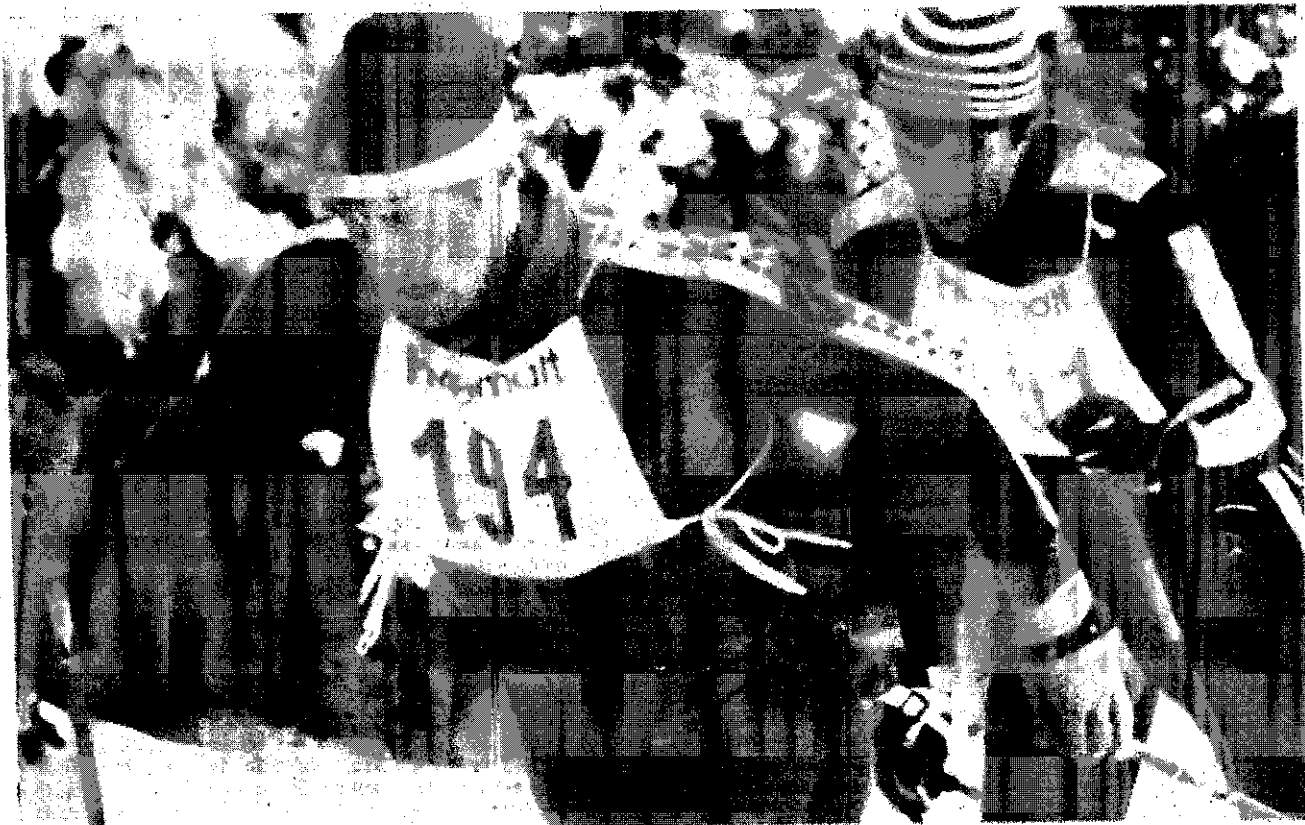
Nach Anlaufschwierigkeiten auf den ersten drei Kilometern war der Rothenthurmmer Thomas Schuler seinen Gegnern schliesslich doch deutlich überlegen. «Dabei lief ich erst noch mit fremden Latten, die aber nicht so weich waren wie meine bisherigen», stellte Schuler fest. «Mit diesen Ski hätte ich in Gurtellen nicht kapitulieren müssen.» Weil in den Waldpartien der früheren internationalen Loipe auf der Gerschnialp der Schnee fehlte, mussten die Organisatoren zu einer Strecke mit langen Aufstiegen und Abfahrten ausweichen, die von den Läuferinnen und Läufern viel Kraft abforderten und längst nicht allen behagte.

Selbst Tagessieger Schuler gab offen zu: «Ich hatte Mühe, den langen Aufstieg ganz durchzustehen.» Eigentliches Opfer dieser

Streckenführung war aber der Horwer Senior Edgar Brunner, der seinem zu hohen Anfangstempo in der Schlussphase Tribut zollte und dem Flüher Pius Schnyder schliesslich noch den Vortritt lassen musste. Einen sehr guten Eindruck hinterliess der Muotathaler Josef Suter, der ein sehr regelmässiges Rennen lief und bis zum Ziel nach zwölf Kilometern auf Schuler weniger als 42 Sekunden verlor, was ihm den guten dritten Platz eintrug.

Der Fall des Giswilers Hans Ming

Einiges zu reden gab der Fall des Giswilers Hans Ming, der bereits nach der zweiten Runde durchs Ziel ging, dann durch den Tiefschnee auf die Loipe zurückstapfen musste und dabei gut und gerne eine halbe Minute verlor. «Pech für Ming, aber sicher kein Grund zu einem Protest», stellte ZSSV-Schiedsrichter Hans Odermatt fest. «Zwar hätten ihn die Funktionäre nicht auf die Zielspur lassen dürfen, aber alle Läufer konnten vor dem Start die Strecke auf dem Plan studieren und sich diese einprägen. Der Läufer trägt sicher mindestens zum Teil selber die Verantwortung für den richtigen Ablauf.» Auch eine um eine halbe Minute bessere Zeit hätte Ming zudem keine Verbesserung in der Rangliste eingebracht.



Der Tagessieger am Bürener Langlauf, Thomas Schuler, hat sieben den anderthalb Minuten vor ihm gestarteten Hans Ming überholt.

Bild Beat Blättler